

Die Welt des Albrecht Dürer: Europa um 1500

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser

Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 9:15–10:45 Uhr

Neue Uni, Hörsaal 14

voraussichtl. online asynchron,
ggf. in Präsenz

Anmeldung:

in der ersten Sitzung (sofern präsent) bzw. durch Einschreiben in den Moodle-Kurs als Teilnehmer/-in zu Semesterbeginn (sofern online)!

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/LA (GymPO) Basismodul (3), LA (GymPO) Vertiefungsmodul (5), LA (GymPO) Erweiterungsmodul (3/5); B.A. Vertiefungsmodul (2/4), B.A. Erweiterungsmodul (2/4); M.A. Intensivmodul (2), M.A. Erweiterungsmodul (2), M.A. Abschlussmodul (2); M.Ed. Intensivmodul (2), M.Ed. Modul „Perspektive“ (2)

Kommentar:

Diese Vorlesung entführt auf den Spuren des berühmten Nürnberger Künstlers in die Welt um 1500. Ausgehend vom Leben Dürers wird der Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt näher beleuchtet. Die freie Reichsstadt Nürnberg nahm hier mit ihren überregionalen Handelsnetzwerken und der jährlichen Schau der Reichskleinodien eine zentrale Stellung ein, kannte dabei aber zugleich große soziale Unterschiede in der Bevölkerung. Die gebildeten Humanisten, unter denen sich Albrecht Dürer bewegte, verfügten oft über große Mittel und stammten aus dem Patriziat der Stadt; daneben wirkten in Nürnberg viele Handwerker, die das Rückgrat der städtischen Wirtschaft darstellten. Dies war eine Zeit, wo einem Künstler der Aufstieg vom einfachen Handwerker zu einem zentralen Mitglied der urbanen Elite gelingen konnte. Dabei halfen neben künstlerischem Können auch die neuen Medien, allen voran der Druck, Einnahmequellen zu erschließen und den Markt für die eigene Kunst über die engen Stadtgrenzen hinaus zu erweitern. Was Dürer ins Bild setzte, bietet tiefe Einblicke in seine Gesellschaft: In Genderrollen, soziale Differenzen, auf die geistige Rahmung des eigenen Lebens. Auch das politische und kulturelle Leben in Europa wird hier greifbar, etwa bei einem Blick auf den Hof Kaiser Maximilians und die Verhältnisse im Reich. Zeitgleich schwelten in der Gesellschaft Reformforderungen für die Kirche, die schließlich zum Ausbruch der Reformation führten. Reisen, die Dürer nach Venedig und in die Niederlande führten, brachten ihn mit einer Welt im Aufbruch in Kontakt. Das betraf nicht nur die Entwicklung der Kunst und das Selbstverständnis von Künstlern im speziellen, sondern auch die neuen Horizonte, die die beginnende Europäische Expansion den Zeitgenossen erschloss. Die Einstellung zu Natur und Umwelt war von diesen Umwälzungen direkt betroffen: Die Tierdarstellungen Dürers gehören zu den bis heute beliebtesten Sujets seines Schaffens, und es stellt sich die Frage, wie die Zeitgenossen auf solche Bilder von Nashörnern, Hasen und Walrössern reagierten. Schließlich lässt sich am Beispiel des Nürnbergers die Einstellung zum Körper, zu Krankheit, Tod und Sterben nachzeichnen. Die Vorlesung will also nur bedingt mit einem kunsthistorischen Blick Dürers Werk nachzeichnen als vielmehr seine Lebenswelt skizzieren und damit in die Mentalität der Welt um 1500 einführen.

Auch im Falle, dass die Vorlesung online stattfindet, wird die Klausur in Präsenz geschrieben werden, voraussichtlich zum Termin der Vorlesung in der letzten Vorlesungswoche!

Literatur:

Literatur: In der Überfülle der Literatur zu Dürer und der Zeit um 1500 sei nur auf den jüngsten Katalog: Dürer war hier. Eine Reise wird Legende, hrsg. von Peter van den Brink, Petersberg 2021, verwiesen. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.